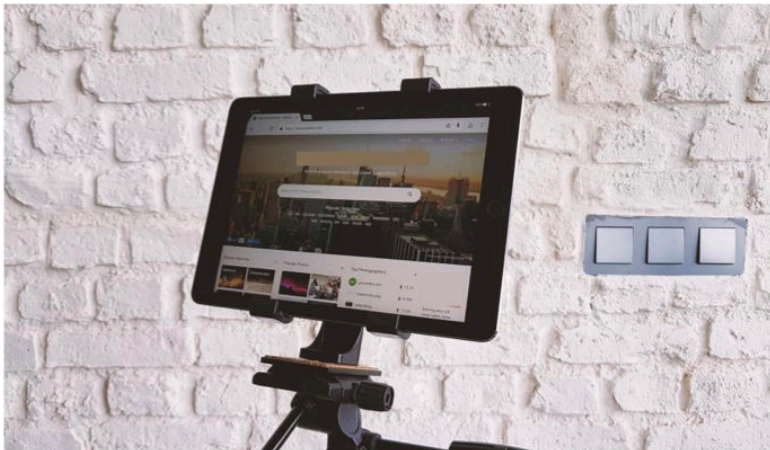


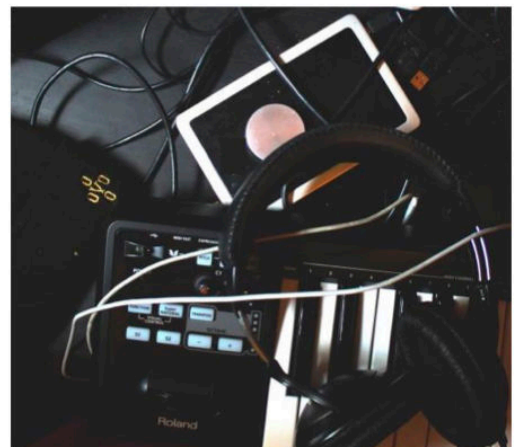
Staatliches Studiensseminar
für die Sekundarstufen I und II
an Gymnasien und
Gemeinschaftsschulen



studsemgym-saar.de

Seminartablets Nutzungskonzept

Februar 2020



Herausgeber:

Staatliches Studienseminar für die Sekundarstufen I und II
an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen im Saarland
Beethovenstraße 26
66125 Saarbrücken

Inhalt, Redaktion und Layout:

Monika Heusinger-Lahn

Bildquellen:

StockSnap.io (CC0)

digitale Version unter studsemgym-saar.de

Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

I. Medienkompetenz	4
II. Förderung der Medienkompetenz	4
III. Nutzungskonzept	4
1. Nutzungsmöglichkeiten	4
2. Integration in das Medienkonzept	4
3. Nutzung in den Hauptseminaren	5
4. MakerLab	6
IV. Ausstattung	6
V. Ansprechpartner*innen	7
VI. Fortbildung der Fachleiter*innen	7
VII. Planung zur Weiterentwicklung des Medienkonzepts	8
VIII. Evaluation zur Weiterentwicklung des Nutzungskonzepts	8
IX. weitere Informationen	9

Seminartablets - Nutzungskonzept

I. Medienkompetenz

Digitale Medien bestimmen unseren Alltag und verändern informelle Bildungsprozesse. Der Besitz eines internetfähigen Geräts allein macht jedoch noch nicht kompetent im Umgang mit ihm. Geht es um die Förderung von Medienkompetenz von Schüler*innen, so hat neben Elternhaus und Gesellschaft im Allgemeinen auch die Schule diesbezüglich einen Bildungsauftrag. Lehrpersonen können Medienbildung allerdings nur pädagogisch sinnvoll in den Unterricht integrieren und digital unterstützte Lehr-Lern-Prozesse nur didaktisch-methodisch sinnvoll gestalten, wenn sie selbst medienkompetent sind.

II. Förderung der Medienkompetenz

Die Weiterentwicklung von Medienkompetenz muss von Seminarseite aus in der Lehrer*innenausbildung ermöglicht werden. Die Förderung der Medienkompetenz der Referendar*innen kann nur als Bildung über und mit Medien erfolgen. Um Lernsettings digital sinnvoll gestützt aufzubereiten sowie Lernangebote zu informationstechnologischen Grundlagen und informatischen Denk- und Arbeitsweisen angemessen zu konzipieren, ist neben theoretischem Grundlagenwissen auch die praktische Erfahrung wichtig. Die Verfügbarkeit von Tablets kann dazu beitragen, dass Referendar*innen Geräte im Studienseminar zur Verfügung gestellt werden, mit denen Anwendungen erprobt und didaktische Konzepte entwickelt bzw. weiterentwickelt werden können. Diese Anwendungsmöglichkeiten sollen sowohl in die Seminararbeit integriert als auch in offenen Lernangeboten wie einem MakerLab zugänglich gemacht werden.

III. Nutzungskonzept

1. Nutzungsmöglichkeiten

Die Tablets sind zur Nutzung im Studienseminar angeschafft worden. Für Unterrichts- oder Fachseminarprojekte können Tablets im LPM ausgeliehen werden. Die Tablets können in den Hauptseminaren genutzt werden, um themenintegrativ mediendidaktische Aspekte zu erörtern und umzusetzen (s. 3). Darüber hinaus soll ein MakerLab (s. 4) ein freies Arbeiten mit den Tablets zur Entwicklung und Erprobung von Lernsettings für den Unterricht ermöglichen.

2. Integration in das Medienkonzept

Das Medienkonzept des Studienseminars (s. <https://monika-heusinger.info/blog/meddidstudsem>) hat zum Ziel, dass Referendar*innen die eigene Medienkompetenz durch Einblicke in und Anwendung von digitalen Möglichkeiten zur Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen weiterentwickeln sowie die Mediennutzung reflektieren können.

Dafür findet im ersten Semester ein studienseminarübergreifender Online-Kurs statt. Dieser beinhaltet neben dem Pflichtbereich, in dem es um Aspekte des Datenschutzes, des Urheberrechts sowie offener Bildungsressourcen (OER) geht, einen Wahlpflichtbereich. In diesem können die Referendar*innen unter verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten ein Modul auswählen, zu dem ein Unterrichtsversuch konzipiert und durchgeführt werden soll. In einem offenen Angebot wie einem MakerLab können die Referendar*innen sich mit den vorgestellten Anwendungen vertraut machen und Lernszenarien entwickeln.

In dem zweiten und dritten Semester findet studienseminarspezifisch jeweils ein medienpädagogisches bzw. mediendidaktisches Hauptseminar statt. Im zweiten Semester geht es um Medienpraxis, im dritten um die Mediennutzungs- und Medienhandlungskompetenz. Beide Seminare sind praxisorientiert ausgelegt, sodass die Tablets für die Arbeit in den Seminaren genutzt werden können und eine individuelle Vertiefung der Inhalte in einem MakerLab erfolgen kann.

Als kontinuierliches Fortbildungsangebot sind die *News aus der digitalen Welt* (<https://monika-heusinger.info/blog/whasup>) konzipiert, Informationen, die in digitaler Form monatlich erscheinen. Die dort vorgestellten Möglichkeiten können in dem MakerLab ausprobiert werden.

Der Medienkompetenzerwerb der Referendar*innen soll darüber hinaus auch in den anderen Hauptseminaren sowie in den Fachseminaren gefördert werden. Für die Hauptseminare können die Seminartablets genutzt werden. Für die Fachseminare stehen wie bisher die Tablets des LPM zur Ausleihe zur Verfügung.

3. Nutzung in den Hauptseminaren

In den Hauptseminaren wird das Prinzip *Bring Your Own Device* (BYOD) verfolgt. Hier überwiegt die Arbeit mit dem eigenen Laptop/Notebook. Braucht man jedoch für manche Projekte die Medienkonvergenz eines Tablets, können diese den Referendar*innen zur Verfügung gestellt werden. Bei folgenden möglichen Arbeitsszenarien ist die Nutzung von Tablets hilfreich:

- Erstellen eines Podcasts zu einem Seminarthema
- Gestaltung eines Hörspiels zu einem Seminarthema
- Erstellen eines Erklärfilms zu einem Seminarthema
- Erstellen eines Trailers als Überblick über ein Seminarthema
- Erstellen von Videoclips zu Begriffs- oder Konzepterklärungen
- Erstellen eines Stop-Motion-Films zu Begriffs- oder Konzepterklärungen
- Erstellen von Vlogs zu Erfahrungsberichten
- Erstellen von sprechenden Bildern für fiktive Expertensichten zu einem Seminarthema
- Anfertigen digitaler Sketchnotes als Seminarprotokoll oder Themendarstellung
- Aufarbeitung eines Seminarthemas in Form eines Comics, einer Fotostory oder einer Graphic Novel
- Konzeption einer Augmented-Reality-Ausstellung zu einem Seminarthema
- Umsetzung von Seminarthemen in virtuelle Welten
- Kollaboratives Erstellen einer E-Books zu Seminarthemen
- Durchführen einer QR-Code-Rallye zu Seminarthemen

4. MakerLab

Unter einem MakerLab versteht man einen Raum, in dem an Teamtischen Stationen eingerichtet sind, an denen nach dem handlungsorientierten Making-Ansatz individuell digitale Anwendungen ausprobiert werden können oder eine gemeinsame Arbeit an digitalen Praxisprojekten möglich ist. Pro Station steht ein Tablet zur Verfügung. Darüber hinaus sind Informationen zu jeder Station digital verfügbar. Je nach Station befindet sich noch weiteres benötigtes Material, wie bei Greenscreen (s.u.) eine grüne Wand oder ein an einem Gestell befestigter grüner Hintergrundstoff.

Ein MakerLab ist ein freiwilliges, offenes Angebot. Zu festgelegten Öffnungszeiten kann das MakerLab von den Referendar*innen genutzt werden. Die Referendar*innen können die Unterrichtsideen, die sie an den Stationen entwickeln, in dem Seminarwiki (<https://projekte.zum.de/wiki/Studsemgym-saar/Mediendidaktik/MakerLab#Unterrichtsideen>) festhalten. Auf diese Weise entsteht ein Methodenpool, der von anderen genutzt und weiterentwickelt werden kann. In dem MakerLab besteht neben der freien Arbeit mit den Tablets die Möglichkeit, eine*n Betreuer*in bei didaktischen oder technischen Unsicherheiten um Rat zu fragen.

Folgende Stationen sind z.B. denkbar:

- Augmented Reality (AR)
- Greenscreen
- Hörspiel/Podcast
- Kollaborative E-Books
- Musikproduktion
- Sprechende Bilder
- Stop Motion
- Technische Möglichkeiten für inklusives Lernen
- Virtual Reality (VR) in Open-World-Games
- VR-Touren

IV. Ausstattung

Aktuell stehen 20 iPads zur Verfügung.

Um das Potenzial des Einsatzes der iPads besser nutzen zu können, wären ein MacBook mit Configurator zur Administration sowie ein Apple TV für eine kabellose Verbindung zu einem Beamer eine sinnvolle Ergänzung.

V. Ansprechpartner*innen

Für eine Beratung in Bezug auf didaktische und technische Fragen stehen Mitglieder der Seminarleitung bzw. erweiterter Seminarleitung zur Verfügung. Fachleiter*innen können sich mit Fragen zur Nutzung in den Fachseminaren im Bereich Medienbildung und -didaktik an die Ansprechpartner*innen wenden. Referendar*innen können das Beratungsangebot z.B. bei Fragen zur Gestaltung von digital gestützten Lernsettings nutzen.

Ansprechpartner*innen für die entsprechenden Bereiche:

Administration	LPM
didaktische Fragen	hauptverantwortlich: StDin Monika Heusinger-Lahn monika.heusinger-lahn@uni-saarland.de
technische Fragen	hauptverantwortlich: LPM StDin Monika Heusinger-Lahn monika.heusinger-lahn@uni-saarland.de StD Markus Meyer markus.meyer@studsemgym-saar.de
Betreuung des MakerLabs	Beauftragte aus dem Studienseminar

Die Hauptseminarleiter*innen können die Tablets über ein digitales Buchungssystem reservieren. Die Ausgabe der Geräte erfolgt über die stellvertretenden Seminarleiter*innen.

VI. Fortbildung der Fachleiter*innen

Neben individuellen Beratungsmöglichkeiten stehen Fortbildungsangebote zur Verfügung. Es können die Angebote des LPM genutzt werden. Seminarspezifisch werden interne Fortbildungen organisiert, wie sie bereits zu Themen wie dem *Medienkonzept des Studienseminars*, *didaktische Ansätze zur Nutzung digitaler Medien* oder der *Nutzung des Seminarwikis* angeboten wurden. Als kontinuierliches Fortbildungsangebot stehen die *News aus der digitalen Welt* (s.o.) zur Verfügung. Zusätzlich soll in Fachbereichssitzungen überlegt werden, wie Mediendidaktik noch stärker in die Fachdidaktik integriert werden kann. Darüber hinaus werden

regelmäßig Fachbereichssitzungen im MakerLab stattfinden, um neue Entwicklungen zu erproben und in die Fachseminararbeit aufzunehmen.

VII. Planung zur Weiterentwicklung des Medienkonzepts

In Zukunft soll das MakerLab noch stärker als Kreativwerkstatt ausgebaut werden, um technologische Entwicklungen verfolgen und innovative Lernkonzepte entwickeln zu können. Als Erweiterung der Making-Möglichkeiten wären folgende Anschaffungen interessant:

- 3D-Drucker
- Bodenroboter
- Drohne
- Laser Cutter
- Lötstation
- MacBook
- Making-Material (Alupapier, Knetmasse, Karton...)
- Mikrocontroller
- Papp-VR-Brillen

VIII. Evaluation zur Weiterentwicklung des Nutzungskonzepts

Die Arbeit mit den Tablets wird kontinuierlich evaluiert, um das Nutzungskonzept an die Bedarfe sowohl der Referendar*innen als auch der Fachleiter*innen anzupassen und in Bezug auf Effektivität und ein zeitgemäßes Angebot hin weiterzuentwickeln.

Die **Referendar*innen** geben Feedback zur Effektivität des Konzepts z.B. in Bezug auf folgende Aspekte:

- Praxisbezug
- Anwendbarkeit für den eigenen Unterricht
- Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Referendar*innen
- Erweiterung der didaktisch-methodischen Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung
- Seminarangebot zu mediendidaktischen Aspekten
- Angebot an Erprobungsmöglichkeiten
- Weiterentwicklung der erworbenen Kompetenzen in den Fachseminaren
- Betreuung und Beratungsangebot
- Fortbildungsangebot

Die **Fachleiter*innen** geben Feedback zu Aspekten wie:

- Nutzbarkeit im Fachseminar
- Kompetenzzuwachs der Referendar*innen
- Verzahnung von Mediendidaktik zwischen Haupt- und Fachseminar
- Austauschmöglichkeit mit Fachkolleg*innen
- Fortbildungsangebot
- Institutionalisierung der Professionalisierungsmöglichkeiten

IX. weitere Informationen

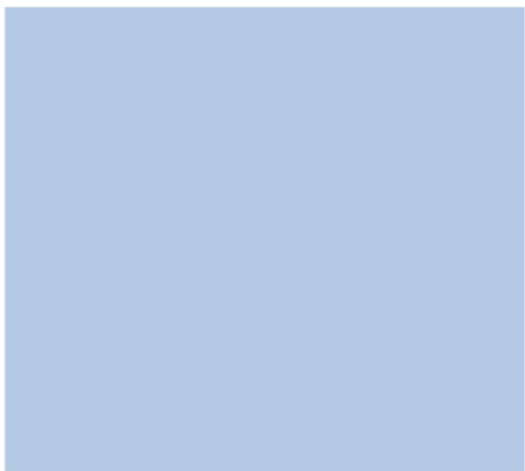
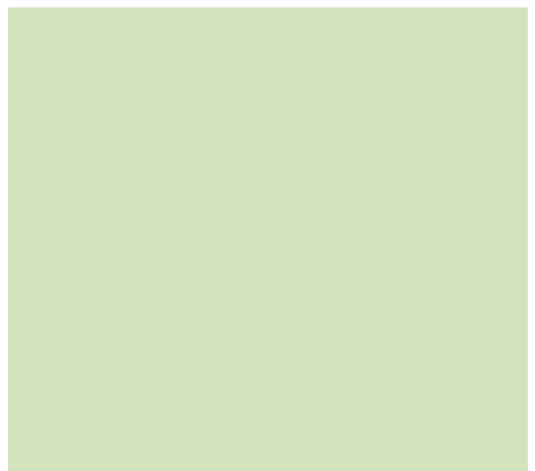
letzter Zugriff am 06.02.2020

European Commission: Europäischer Rahmen für die Digitale Kompetenz von Lehrenden (DigCompEdu): https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu_leaflet_de-2018-09-21pdf.pdf

KMK: Bildung in der digitalen Welt - Strategie der Kultusministerkonferenz: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie_neu_2017_datum_1.pdf

MBK: Basiscurriculum Medienbildung und informatische Bildung: https://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/Basiscurriculum-Medienbildung-und-informatische-Bildung-2019.pdf

MBK: Landeskonzept Medienbildung an saarländischen Schulen: https://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/Landeskonzept_Medienbildung.pdf



SAARLAND 

Staatliches Studienseminar
für die Sekundarstufen I und II
an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen

